

## Hölderlin, Friedrich

<b>Geboren</b>	20.03.1770, Lauffen
<b>Gestorben</b>	07.06.1843, Tübingen
<b>Wirkungsstätte</b>	Lauffen, Bordeaux, Tübingen
<b>Tätigkeitsfeld</b>	Künstler
<b>Leistung</b>	Einer der großen Dichter der deutschen Sprache
<b>Beschreibung</b>	<p>Erst im 20. Jh. ist er als einer der großen Dichter der deutschen Sprache anerkannt worden: Johann Christian Friedrich Hölderlin. In seiner Ära wurde er von vielen seiner Zeitgenossen nicht geschätzt. Warum? Er dichtete in einer revolutionär neuen Form. Neben den strengen und formbewussten Hymnen und Oden schrieb er den Hyperion-Roman sowie unzählige Gedichte und Briefe. Am 20. März 1770 wird Friedrich Hölderlin als Sohn des Lauffener Hofmeisters und Dichters Johann Jakob Thill geboren. Dieser stirbt aber schon zwei Jahre nach Friedrichs Geburt. Scurril aber anscheinend wahr: Hölderlin schöpft aus Unglücken wie diesem bis ins Alter Kraft und Dynamik, die sich in seiner Dichtung widerspiegeln. Revolutionär auch seine Thesen: „In dürftigen Zeiten gehört der Dichter der Opposition an“ und „Ein Dichter mahnt und greift Missstände an“. Zum ersten Mal veröffentlicht er einige Gedichte 1791. Einmal besucht Hölderlin einen Buchhändler und fragt nach seinem Buch – der Buchhändler meint, es sei ein Ladenhüter und bietet ihm ein anderes Werk an. Hölderlin verlässt wütend das Geschäft. Was hat der Schriftsteller nicht alles erlebt: Er trennt sich von seiner Geliebten Susette. Sie stirbt aus Sehnsucht nach ihm. Er versucht vergeblich, über einen längeren Zeitraum die literarische Zeitschrift „Iduna“ herauszubringen. Um all diesen Problemen endlich zu entfliehen, geht Hölderlin nach Frankreich und wird Hauslehrer in Bordeaux. Zurück in Deutschland folgt ein Hochverratsprozess gegen ihn und andere Revolutionäre in Ludwigsburg. Doch Hölderlin wird nicht ausgeliefert, da bei ihm ein Arzt Wahnsinn diagnostiziert. So wird er 1806 gegen seinen Willen in die psychische Klinik von Tübingen eingeliefert, wo man erfolglose Therapieversuche unternimmt. „Unheilbar wahnsinnig“, lautet der abschließende Befund. Daraufhin wird er von der Tischlerfamilie Zimmer in seinem Zimmer im Turm bis zu seinem Lebensende 26 Jahre lang im Zustand geistiger Umnachtung gepflegt. Er stirbt am 07. Juni 1843.</p>



Friedrich Hölderlin